

Medienhysterie über harmlose "Autobomben"

Beigesteuert von Channing
04.07.2007
Letzte Aktualisierung 04.11.2007

Die Massenmedien und Regierungen machen sich mit der Übertreibung der Gefährlichkeit der gescheiterten Terrorattentate von letzter Woche in Grossbritannien kurz nach der Amtseinführung von Premierminister Brown sowohl lächerlich als auch moralisch zu Komplizen des Terrors.

Hier zunächst ein Text zur wirklichen Gefährlichkeit der Autobomben von einem Experten:

"Zur tatsächlichen Gefahr dieser "Bomben"

Mario Schmid

Noch heute Vormittag konnte ich mit einem echten Spezialisten über das Thema sprechen.

Er ist Feuerwehrmann, "Bombenentschärfer" = technischer Sachverständiger der Staatlichen Munitionsbergungsdienstes des Landes Sachsen und Feuerwehrmann (und hat heute Morgen bei unserem Stadtfest der Öffentlichkeit Feuerwehrtechnik demonstriert, also so Motorbetriebene Blechscheren zur Rettung von Leuten aus Unfallfahrzeugen usw.); außerdem ist er Feuerwerker (ist Ausbilder bei denen hier <http://www.sprengschule-dresden.de/> und hier ist er angestellt <http://www.countdown2001.de/>).

Der Mann hat also Ahnung, im Gegensatz zu vielen anderen, die sich auch äußern.

Er meint, im Fernsehen hieß es ja, es seien in den Autos 60 Liter Benzin und "mehrere Gasflaschen" mit Propan sowie Nägel gefunden worden. Er sagte, ja das könne explodieren, aber eine Explosion ist ein sehr allgemeiner Begriff; ein kleiner Luftballon kann auch explodieren. 60 Liter Benzin sei schon das, was nahezu JEDES Auto mitführt, nämlich im Tank.

Diese Benzinmenge könne dazu führen, daß das Auto abbrennt (was bei Unfällen hin und wieder geschieht), mehr eigentlich nicht. Die Gasflaschen selbst könnten in diesem "Benzinsee" soweit erhitzt werden, daß sie bersten und plötzlich einen gewissen Knall und Feuerball erzeugen, welcher gewissermaßen eine Explosion ist. Er meinte, das sei aber maximal alles sehr sehr schwach explosiv, es ist weit von einer Detonation entfernt und würde eher plötzlich abbrennen - eventuell würden die Nägel herumgeschleudert, aber nur so langsam, daß sie harmlos wären, es sei denn, man bekäme sie direkt ins Auge.

Die "Explosion" sei nur eine schnelle Verbrennung, die, weil sie verglichen mit "richtigen" Explosionen sehr langsam ablaufe, eher den Charakter einer Stichflamme nach oben hätte, wegen der Thermik. Er hatte vor Jahren schon mal einen brennenden Tanklastzug voll mit Benzin zu "betreuen", und der explodiert auch nicht, sondern brennt ganz ruhig ab - in Form einer sehr großen Flamme (...).

Damit Benzin/Propan stark explodieren könne, sei ein nahezu ideales Mischungsverhältnis von Brennstoff und Sauerstoff bzw. Luft in der Gasphase nötig; das ginge bei so kleinen Mengen nur in geschlossenen Räumen wie z.B. in Gebäuden, weil selbst minimaler Wind die Benzin/Propanwolken auseinandertreiben und unter die Explosionsgrenze (Konz.) verdünnen würde.

Innerhalb der Mercedes sei maximal eine optimale Gas/Luft-Mischung von ca. einem m³ zu erwarten, was er als ziemlich ungefährlich bewertete, da maximal die Scheiben des Wagens bei der Explosion rausflögen - es würde zwar knallen, aber Menschenleben seien nicht gefährdet, die Glassplitter seien bei sowenig Energie direkt neben dem Auto nicht tödlich, geschweige denn Dutzende Meter weit weg.

Er sagte, die Wirkung von "Benzinverpuffungen" (er sagte, Explosion sei dafür eigentlich übertrieben) kenne jeder aus dem Fernsehen, weil die Filmexplosionen welche man in Form dieser gelben Wolken zu sehen bekäme einige Liter Benzin seien, welche man z.B. mit Druckluft in die Höhe schießt und dann entzündet wobei sich ein spektakulärer, aber nur rein optischer Effekt ergibt, das würde eher zischeln als knallen und sei abgesehen von einer lokalen Brandgefahr völlig harmlos.

Er meinte, mit 20kg Schwarzpulver wäre ein sehr viel destruktiverer Effekt verbunden, mit 20kg TNT o.ä. wäre das ganze Auto in Stücke gerissen worden, wobei die Blechteilchen noch in 100m und mehr potentiell tödliche Geschosse gewesen wären - überhaupt nicht zu vergleichen mit Benzin/Propan. Er sagte, "extrem wahrscheinlich" sei es, daß der Wagen einfach ruhig und lokal abgebrannt wäre, eventuell hätte es einige Verpuffungen gegeben, die jedoch so schwach wären, daß sie

schon 10m weiter niemanden hätten schädigen können.

Er wunderte sich, warum die Terroristen so dumm seien, wenn schon Benzin, dann einen ganzen Tanklastler entführen oder einen Flüssiggastank vom Format eines Hausheizungstanks ("einige m³") in ein dicht bevölkertes Gebäude rasen lassen - das würde zwar nicht explodieren, also das Haus würde nicht in die Luft fliegen, aber es würde tatsächlich viele Tote geben, weil sie schlicht alle verbrennen würden. Außerdem merkte er an, daß die Terroristen sich wenigstens bei der IRA hätten orientieren können, die hätten schon vor Jahrzehnten richtige Bomben mit richtigem Sprengstoff gebaut, nicht bloß solche "überdimensionalen Dummejungenstreiche".

Ich merkte an, daß sie vielleicht keinen Zugang zu richtigem Sprengstoff hatten, wegen der heute strengen Sicherheitsbestimmungen, und da lachte er nur, und sagte, jeder Pyrotechniker der in einem kleinen Kaff das Stadtfest ausgerichtet hat ganz leicht und ohne Probleme Zugang zu größeren Mengen Stoffen, welche "es richtig knallen lassen" könnten, und die Busbomber letztens in London hatten ja auch richtig detonierenden Sprengstoff, nicht nur ein paar Liter von der Tanke. Warum dann gesagt wurde, es hätte hunderte Tote geben können, fragte ich ihn, dazu hat er nur mit den Schultern gezuckt und gesagt "keine Ahnung".

Fakt ist, ein auf der Straße abgestellter PKW mit Benzin und Propan drinnen ist KEINE große Gefahr im Sinne einer Autobombe - die kann ein ganzes Haus einreißen, die Mercedes in London hätten noch nicht einmal ihre Nägel verstreut, geschweige denn in Schrapnell verwandelt.

Wir können also froh sein, daß die Terroristen so dämlich sind - offen gesagt ist es mir so lieber als wenn die klüger wären. Dumm bombt schlecht, und das sollte jeden beruhigen."

Quelle:

http://www.heise.de/tp/foren/go.shtml?read=1&msg_id...

Die Frage ist also, warum erzeugt solch ein Ereignis eine solche Medienhysterie:

Europa im Fadenkreuz +++ Weitere Anschläge stehen bevor +++ Attentäter auf dem Weg zu uns?

Terror-Attacke schockt Urlauber

Glasgow/Berlin – Schreie, Panik, Entsetzen: Es hätte Hunderte von Toten und Verletzten am ersten Tag der Schulferien in Schottland geben können!

Quelle:

<http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2007/07/02/terror-england/...>

Ist es denn nicht Ziel des Terrors Angst zu verursachen? Wenn also ein Terrorattentat so kläglich scheitert, warum erzeugt es dann in Massenmedien und Regierungen - sogar in unbetroffenen Ländern - soviel Hysterie und Aktionismus?

Wie z.B. hier: "Kanzlerin will innere Sicherheit durch Militär

Getrennte Aufgaben zwischen Bundeswehr und Polizei: Kanzlerin Merkel hält sie für ein Konzept von gestern. Sie will die Truppen für die Terrorabwehr innerhalb Deutschlands einsetzen. Sie sieht darin ein Denken in ganz neuen Zusammenhängen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich angesichts der wachsenden Terrorgefahr für eine Ausweitung der Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr im Inneren ausgesprochen. Dies müsse "im Zusammenhang mit terroristischen Gefahren in ausgewählten Bereichen" möglich sein, forderte die CDU-Vorsitzende in Berlin. Die alte Trennung von innerer und äußerer Sicherheit sei "von gestern", spätestens seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 müsse man in ganz neuen Zusammenhängen denken."

Quelle:

http://www.welt.de/politik/article991137/Merkel_...

Wenn man denn doch nicht den Terroristen "in Hände spielen" möchte, wäre es nicht besser, ruhig und mit Umsicht zu reagieren?

So erscheint es doch sehr, als wollten Massenmedien und Regierungen diese Ereignisse absichtlich aufbauschen, um Panik in der Bevölkerung zu verbreiten. Sie hoffen wohl damit Zustimmung für ihr Ziel, der weiteren Stärkung der Staatsmacht, zu erreichen.

